

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Gebet- und Religions-Büchlein für die erste israelitische
Jugend**

Rothschild

Breslau, 1879

XI. Chanukkah - Weihefest

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4927

XI.

Chanukkah — Weihfest.

1.

D seht die heil'gen Lichter,
Erkennet Gott als Richter!
So haben wir's erfahren,
Heut', wie vor vielen Jahren.
Da that Gott große Zeichen;
D'rum laßt uns nie abweichen
Von Gott und Seinen Lehren, —
Von Sünde uns bekehren!
Sei, Gott, uns nie dann fern,
Stets folgen wir Dir gern.
Wir beten, singen Lieder, —
O Herr, erhör' uns wieder. Amen!

2.

(Gesang nach der Melodie von „Moaus zur Jeschuosi.“)

1. Gott mein Heil, mein Schutz und Hort,
Sei von mir erhoben.
Am geweihten Tempelort
Will ich stets Dich loben.
Trotz der Feinde Toben
Schirmst Du uns von oben.

Dank und Preis, —
Fromme Weis', —
Davon Du umwoben.

2. Einst auch in der Väter Zeit —
Durch die Macht der Heiden
Ward der heil'ge Ort entweicht —
Und Dein Volk in Leiden.
Gott, in heil'gen Kriegen
Führtest Du zu Siegen,
Priester Blut! —
Deine Hut! —
Feind' mußst' unterliegen.

3. Bei der heil'gen Lichter Schein
Wir, o Gott, nun tr. r
Dankend in den Tempel ein,
Fromm wir zu Dir beten:
O Du Herr der Zeiten
Wolle uns bereiten
Glück und Freud', —
Niemals Leid, —
Alle Ewigkeiten!

3.

**Israel's neue Knechtschaft und Erlösung; — Abfall und
Erhaltung.**

Traurig war die Nacht, worin Israel nach der Zer-
störung Jerusalem's durch König Nebuchadnezar in Folge
der Babylonischen Knechtschaft versetzt worden war. Aber

es sollte Licht werden. Die Stunde der Erlösung schlug, als Cyrus, König von Persien, dem Volke Israel nach Palästina zurückzukehren erlaubte, nachdem er Babylon erobert hatte, und er Herr dieses Landes geworden war. Serubabel führte den Zug der heimkehrenden Israeliten, und Esra nebst Nehemia waren die Wiederhersteller des Reichs und Tempels im heiligen Lande. So geschah es unter dem mächtigen und gnädigen Schutze von Persien's Königen. Da eroberte Alexander, Griechenland's gewaltiger Herrscher, das große Persische Reich, und nun kam Israel unter griechische Herrschaft. Nach Alexander's Tode theilten sich seine Feldherren in die Erbschaft des großen Reichs. Seleucus erhielt Syrien mit Palästina, dem Lande der Juden. Griechen waren jetzt hier die Herrscher, und mit den griechischen Beamten und durch den griechischen Umgang wurde auch der heidnische Götzendienst, die heidnische Sitte und Lebensweise der Griechen eingeführt. Da war Israel's wahre Gotteserkenntniß und reine Sittlichkeit bedroht. Es bildeten sich Parteien unter den Juden; es gab solche, welche dem heidnischen Götzdienste und der Sittenlosigkeit, Schwelgerei und Ausschweifung der Griechen huldigten, aber auch solche, welche, Gott und den Sitten der Väter treu, sich dem Verfalle des Judenthums widersetzen. Dem spätern Seleucidischen Könige Antiochus Epiphanes riethen sogar die abtrünnigen Juden selbst, zur Vernichtung des Judenthums Zwang gegen die Gottestreuen und Frommen anzuwenden, und der König folgte diesem Rathe. Jede Treue und Anhänglichkeit an der väterlichen Religion,

wie jede Weigerung zum Abfall bestrafte der gewaltthätige und tyrannische König mit dem Tode. Da litten viele den grausamen und qualvollen Martyrertod; sie starben lieber und erduldeten muthig den schmerzlichen Henkertod, als daß sie Gott und die Wahrheit verleugnet hätten. Nicht einmal zum Schein gehorchten sie dem Könige, wie der greise Eleasar, damit nicht die Jugend durch ein heuchlerisches Beispiel zum wirklichen Abfall verleitet werde. Eine fromme Mutter sah ihre sieben hoffnungsvollen Söhne lieber den Henkertod erleiden und starb dann selbst, als daß sie zum Abfall gerathen oder selbst ihn vollzogen hätte. Wie sollte auch das fromme Israel Götzen anbeten, die nicht helfen können, wie zum Holze und Steine, aus dem die eigne Hand des Menschen Bilder gefertigt, sprechen: „Du bist mein Gott, der mich geboren, mein Vater, der mich geschaffen?“ Aber nachdem Gott die Treue Seiner Frommen bewährt gefunden, schlug auch für ihre Leiden die Stunde der Erlösung. Mattathias (Matitjahu), aus der priesterlichen Familie der Hasmonäer, stellte sich mit seinen fünf Söhnen, unter denen Judas Makkabäus und Simon die bedeutendsten waren, an die Spitze der Frommen und Getreuen, und sie, die Wenigen, schlugen die Vielen, sie, die Schwachen, besiegten die Starken, denn Gott half ihnen. Sie schlugen die Feinde und vertrieben sie. Da reinigten sie den Tempel wieder von den Götzenbildern und stellten den gewohnten Gottesdienst wieder her; sie zündeten die Lichter am heiligen Gottesleuchter wieder an, weihten den Tempel und ordneten die Feier des achttägigen

Weihfestes an auf ewige Zeiten. Dies bedeutet heute noch unser Chanukkah-Fest und das Anzünden der Lichter. Es wird erzählt, alles heilige Del sei verbraucht oder durch die Hand der Feinde entweiht gewesen, nur Ein Krüglein heiligen Dels sei noch vorgefunden worden; dieses aber habe ausgereicht, bis am achten Tage neues Del bereit gewesen sei und alle Lichter des heiligen Leuchters ihren Glanz weithin verbreitet hätten. Dies will sagen: Nur im Hause und in der Brust des Einen Mattathias brannte noch die heilige Gottesflamme, aber diese reichte aus, bis sich an ihr das heilige Gotteslicht im ganzen Volke Israel wieder entzündet hatte. Denn Licht ist das Sinnbild der Geist erleuchtenden und Herz erwärmenden Gottesreligion, und wie der heilige Leuchter im Tempel Träger dieses sinnbildlichen Gotteslichtes ist, so soll Israel Träger des wirklichen Gotteslichts sein. Und wenn auch die heilige Schaar der Makkabäerkämpfer anfänglich klein war, so mehrte sich doch ihre Zahl nach dem Maße, in welchem das Gotteslicht, welches Mattathias angezündet hatte, im Volke sich verbreitete und Geist und Herz der frommen Gotteskämpfer entflamnte. Darum mehrt sich auch bei uns die Zahl der Lichter am Feste, mit Einem Lichte am Leuchter beginnend und zu acht Lichtern fortschreitend, so daß schließlich der ganze Leuchter im hellen Gotteslichte erglänzt. So sei uns das Fest eine ewige Mahnung, das Licht unsrer Gotteslehre fortzuerhalten, daß es hell leuchte in den Herzen und Häusern Israel's; und wie jetzt am heiligen Feste der Kranz der Chanukkahlichter in den Tem-

peln und Häusern der überall hin verbreiteten Gottesgemeinde Israel den ganzen Erdkreis umzieht, so möge alsbald überall hin das Licht unsrer Gotteslehre sich verbreiten, die Geister aller Menschen erleuchtend für die wahre Gottes-Erkennniß und ihre Herzen ertwärmend für die wahre Menschen-Liebe. Amen!

4.

Israel's Licht.

O Gott, die Zahl Deiner Wunder ist zu allen Zeiten groß gewesen, wiederholt hast Du Israel gnadenvoll von Noth und Untergang gerettet. Wie wäre es sonst möglich, daß alle und mächtige Völker des Alterthums untergegangen sind, während das kleine, winzige Israel noch fortbesteht; wie wäre es möglich gewesen, daß wir dem Andrang mächtiger Nationen haben Widerstand leisten können, und trotz Druck und Verfolgung so viele Jahrhunderte hindurch Israel's Lebenskraft nicht vernichtet worden ist; daß es weder dem Drucke nachgegeben hat, noch der Stimme der Verführung gefolgt ist? Nur dadurch, daß Israel's religiöse Kraft nicht gebeugt werden konnte, ist auch seine Lebenskraft erhalten worden, weil Israel seinen Gott nicht verließ, hat Gott auch Israel nicht verlassen.

O Gott, sei auch ferner mit uns! In Deinem Lichte wollen wir wandeln, Dein Licht leuchte uns auf den dunklen Pfaden des Lebens. Halte Irrthum und Sünde fern von uns, verschewehe Trauer und Mißgeschick aus unsrer

Umgebung. O daß das Licht Deiner Lehre uns zur dauernden Verbindung mit der ganzen Menschheit führe! Dies gib, o Gott, zur allgemeinen Beglückung und Befeligung. Amen!

XII.

Purim. — Loosungsfest.

1.

Haman, einst in Stolz verblendet,
Hat uns Untergang gedroht;
Da hat Gott das Loos gewendet,
Uns befreit von sicherem Tod.
Esther mit der Königskrone
Ward zur Retterin erseh'n;
Sie ging bis zum Königsthron,
Sprach vor ihm mit bangem Flehn. —
Haman war nun schnell vernichtet,
Israel ward ganz befreit.
Jener ward von Gott gerichtet,
Uns war Hilf' von ihm bereit.
Die sich keiner Schuld bewußt,
Unverzagt und wankend nimmer;
Gottvertrau'n füllt ihre Brust, —